



Die 0,5 mm «Überbreite» stört nur, wenn man darum weiss (und man sich daran stören will).

Fahreigenschaften

Auch auf der (Test-) Anlage im Betrieb macht das neue Fleischmann-Modell eine gute Figur. Auf Youtube («MrMMerz» und «2014 10 12 001» eingeben) finden Sie ein kleines Video. Leider ruckelt es beim langsamen Anfahren relativ stark, wobei wir nicht eingrenzen konnten, ob dies auf die Decodereinstellung oder den betagten dreipoligen Motor zurückzuführen ist. Hat sich die Maschine einmal beruhigt läuft sie aber weich und relativ leise. Die Endgeschwindigkeit ist etwas überhöht, was sich bei der digitalen Ausführung über den CV 5 leicht korrigieren lässt.

Eine auch nur ansatzweise spürbare Wirkung der «Schwungmasse» konnte nicht festgestellt werden. Die Lok bleibt bei plötzlicher Wegnahme der Fahrspannung abrupt stehen. Der Digitalfahrer mag die fahrkomfortsteigende Wirkung vordergründig zwar nicht vermissen, aber auch ihm könnte eine gut dimensionierte Schwungmasse über die eine oder die andere Schmutzstelle hinweg helfen. Das aktuelle Modell ist ein gutes «Stück» leichter als seine Vorgänger. Um für die Elektronik auf der Hauptplatine Platz zu schaffen, wurde der Fahrwerksblock etwas niedriger gestaltet. Das geht zu Lasten des Betriebsgewichtes. Statt 76 Gramm bringt die Neue (digitale Soundvariante) nur noch 62 Gramm auf die Präzisions-(Küchen-)Waage. Die weiche Mischung der Haftreifen und die gute Fahrwerksgeometrie sorgen allerdings dafür, dass die Zugkraft dennoch allen Anforderungen gerecht wird. Ein zehnteiliger Schnellzug oder ein 26-teiliger Containerzug wurde ohne sichtbare Anstrengung über die 3,5% Rampe der Testanlage gezogen. Auch hier gibt es bei MrMMerz auf Youtube nach der Suche «2014 10 12 003»

einen filmischen Beweis. Alle verbauten Weichenfabrikate (auch Arnold) wurden ohne Beanstandungen befahren. Es kam zu keinen Entgleisungen und unbeabsichtigtes Stehenbleiben musste ebenfalls nicht verzeichnet werden. Die angehängten Wagen blieben zuverlässig am «Haken», sowohl mit den Standard-N-Kupplungen als auch mit Kurzkupplungsköpfen. Es ist halt doch zielführend, wenn sich ein Hersteller an die vielbelächelten und immer öfter ignorierten Empfehlungen der NEM hält.

Fazit

Die neue Re 4/4 II aus dem Hause Fleischmann ist sehr gut gemacht. Mit dem Masskompromiss muss man aus besagten Gründen leben. Aber lieber so realisiert als gar

nicht gemacht ... Sowohl in der Hand, unter der Lupe und auch auf der Anlage hat uns das Modell überzeugt. Die sicheren Fahreigenschaften und die präzise Positionierung und Führung der Kupplungen machen sich wirklich gut. Konsequente Umsetzung der NEM-Vorgaben eben! Hier fällt Fleischmann immer positiv auf. Schade nur, dass wieder der alte dreipolige Motor zur Verwendung kam, der 1200 Boxermotor des VW Käfers, Baujahr 1968 im aktuellen Volkswagen Phaeton. Ein wesentlicher Kritikpunkt sind auch die «Unmengen» Fett die in die feine Mechanik «hineingeschmiert» wurden. Das erinnert ein wenig an den Bauer Bieri der mit der Fettpresse des Hürlimann seiner guten, goldenen Sonntagstaschenuhr etwas Gutes tun möchte. Gut gemeint – aber ... ○



Oder finden Sie, den Zug ziehe eine viel zu «dicke» Lokomotive?